

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 72 (1946)
Heft: 6

Artikel: Die Sprachengewandte
Autor: W.M.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-484860>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

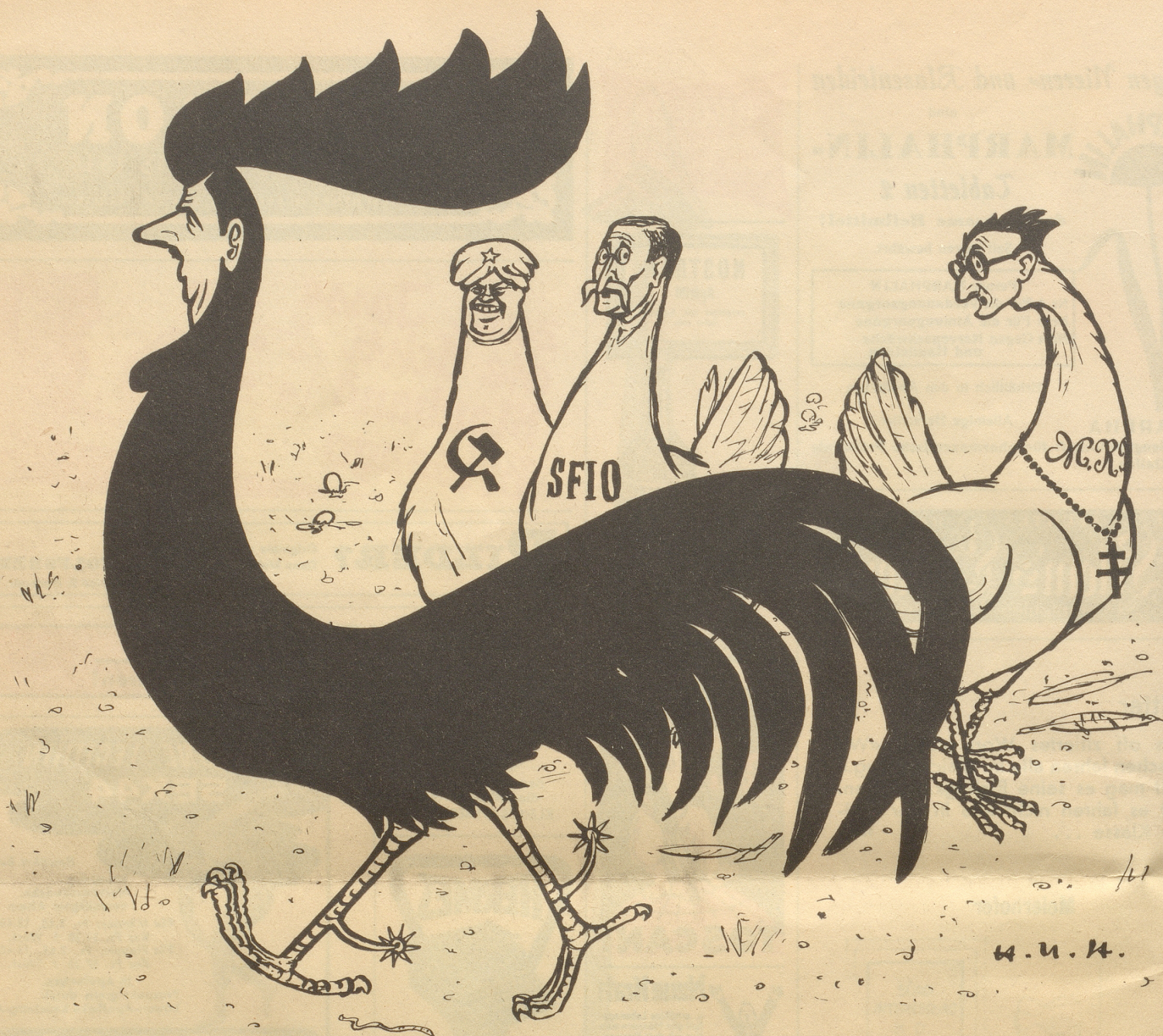
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Der Gaullische Hahn

„Sucht euch einen anderen Gockel — — bonjour mes poules!“

Steger

Die Sprachengewandte

Frau: «Herr Stötzli, Ihre Italiänerbueb suecht si. I ha-n alli Schproche prucht bis i gmerkt ha, daß es en Italiäner esch.»

Herr Stötzli: «I glaubs wohl. Er isch en Wiener und italiänisch verschtoht er sicher nid.» (Wüwa) W. M.

Victor Hugos Berühmtheit

Einst fragte man den alten Viktor Hugo, in welchem Augenblick seines Lebens er den stärksten Eindruck von seiner Berühmtheit gehabt habe. Der Dichter dachte nach und erzählte: «Als ich einmal nachts vom Theater nach Hause kam, klingelte ich mehrmals an

meiner Haustüre. Vergeblich. Der Portier öffnete einfach nicht. Da überkam mich beim Warten ein menschlich-allzumenschliches Bedürfnis. In diesem Augenblicke kam ein Arbeiter vorbei. Als er mich sah, rief er mir vorwurfsvoll zu: «Altes Schwein, schämst du dich nicht — gerade hier, vor dem Hause Viktor Hugos!»

Kasimir

Se non è vero è ben trovato

Vor Himmler, dessen eines Auge ein künstliches gewesen sein soll, wurde ein zum Tode Verurteilter gebracht. Himmler sah sich den Mann an und sagte, er schenke ihm das Leben, wenn er erraten könne, welches seiner Augen echt sei und welches gläsern. Der Verurteilte sah Himmler nur kurz in die Augen und entschied, das linke Auge sei das künstliche. Himmler verwunderte sich über diesen rasch und richtig gefaßten Spruch und fragte den Mann, wie er das so schnell habe erkennen können. Dieser sagte: «Ach, wissen Sie, Exzellenz, das linke Auge hat so einen menschlich warmen Schein!»

Jux

